Zwanzigstes

ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des

Neuen Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag, den 8. März 1888.

ERSTER THEIL.

Vorspiel zu Rossmann's „Orestes“ von Wilhelm Stade. (Manuskript. Zum ersten Male.)

Recitativ und Arie aus „Figaro's Hochzeit“ von Wolfgang Amadeus Mozart, gesungen von Frau *Rosa Papier*, k. k. Hofopernsängerin aus Wien.

Recitativ.

Und Susanne kommt nicht? Ach! was heisst das? Wüsst' ich nur, wie mein Gatte den Antrag aufgenommen! Kühn scheint es immer, was ich heut' wagen will. Der Graf ist heftig, voll von Misstrau'n, er wird toben! Doch immerhin! Ich wechsle meine Kleider, ich nehm' die von Susannen, sie nimmt die meinen . . . und die Nacht ist uns günstig . . . O Himmel! zu welch einer niedrigen Rolle bin ich gezwungen durch des Gatten Schuld! Er macht mir unerhörte Pein, hintergeht mein ihm treues Herz, und darf noch eifern? Einst war ich angebetet, dann verlassen, und nun betrogen; jetzt muss ich gar zu unwürd'gen Künsten schreiten!

Arie.

Nur zu flüchtig bist du verschwunden,
Freudenvolle, sel'ge Zeit!
Hin sind jene Rosenstunden,
Treuer Liebe nur geweiht!
O dass noch für den Verbrecher
Dieses Herz so zärtlich spricht!

Schone seiner, grosser Rächer,
Strafe seinen Meineid nicht!
Liebe, führ', ach! aus Erbarmen
Ihn an meine Brust zurück.
Stehst du mir nicht bei, mir Armen,
O! dann stirbt mein ganzes Glück!

Concert für Violoncell (Allegro, Romanze, Finale) von Carl Reinecke, vorgetragen von Herrn Kammervirtuos *Alwin Schröder*.

Infolge eines ausbreitaten Gerüchts über das Ableben Sr. maj. Kaiser Wilhelm I. wurde obiges Concert an diesem Abende nicht abgehalten.
Kaiser Wilhelm I. starb am 9. März 1888.

dbrs II 9

Lieder mit Pianofortebegleitung, gesungen von Frau *Papier*.

a) **Bitten** (aus den »Geistlichen Liedern«) von LUDWIG VAN BEETHOVEN.

Gott, deine Güte reicht so weit,
So weit die Wolken gehen;
Du krönst uns mit Barmherzigkeit,
Und eilst, uns beizustehen.

Herr! meine Burg, mein Fels, mein Hort,
Vernimm mein Fleh'n, merk' auf mein Wort;
Denn ich will vor dir beten!

Chr. F. Gellert.

b) **Unbefangenheit** von CARL MARIA VON WEBER.

Frage mich immer!
Fragest umsonst.
Was es verbergen will,
Sagt dir kein Mädchenherz,
Frage nur zu!
Ob ich es kenne?
Das von den Bergen rieselnde Bächlein,
Murmelnd die Wiese durch
Hin zu den schattenden Weiden im Thal?
Bächlein verräth mich nicht,
Nein, ach nein!
Kenne das Bächlein nicht,
Weiss nicht wohin und her,
Weiss nicht davon;
Frage mich immer, —
Fragest umsonst.

Ob ich sie kenne?
Da, in dem Weidenthal,
Winket die Rasenbank,
Räumlich für Zwei?
O! ich erröthe nicht,
Wende kein Auge weg,
Kenne den Rasen nicht,
Weiss nicht davon.
Rasen verräth mich nicht,
Frage nur zu!

Ob ich ihn kenne?
Der, wo die Weiden steh'n,
Blond gelockt, hellen Blicks,
Immer sein Mädchen sucht,
Das ihn erharrt?
Liebe verschwiegen ist!
Was es verbergen will,
Sagt dir kein Mädchenherz —
Kenne den Knaben nicht,
Kenne das Mädchen nicht,
Weiss nicht davon.
Frage mich immer!
Fragest umsonst.

c) **Die Krähe** (aus der »Winterreise«) von FRANZ SCHUBERT.

Eine Krähe war mit mir
Aus der Stadt gezogen,
Ist bis heute für und für
Um mein Haupt geflogen.
Krähe, wunderliches Thier,
Willst mich nicht verlassen?
Meinst wohl bald als Beute hier
Meinen Leib zu fassen?

Nun, es wird nicht weit mehr geh'n
An dem Wanderstabe;
Krähe, lass mich endlich seh'n
Treue bis zum Grabe.

Wilhelm Müller.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

d) **Genesung** von Robert Franz.

Und nun ein End' dem Trauern,
Dem Schauern in den Mauern,
Und nun ein End' den Thränen,
Und nun ein ander Lied!
Was Dulden und was Tragen!
Das Klagen und Entsagen,
Das Sinnen und das Sehnen
Bin ich nun endlich müd'!

Ich fühl' mich neu geboren!
Ich hab' sie mir erkoren,
Ich habe sie gefunden
Und habe neuen Muth!
Will ringen ohne Zagen,
Will jagen, wetten, wagen,
Bis dass sie überwunden
An meinem Herzen ruht!

Und wenn es wird gelingen,
Da will ich Lieder singen!
Will singen Herz an Herzen,
Will singen für und für!
Doch sollt' es nimmer glücken,
Da schlag' ich es in Stücken,
Mein Saitenspiel, voll Schmerzen,
Und schweige für und für!

J. Schröer.

Solostücke für Violoncell, vorgetragen von Herrn *Schröder*.

a) **Adagio** von Johann Adam Reincken (geb. 1623, gest. 1722).

b) **Sarabande** von Johann Sebastian Bach (geb. 1685, gest. 1750).

ZWEITER THEIL.

Symphonie (C dur) von Franz Schubert.

I. Introduction und Allegro ma non troppo. — II. Andante con moto. — III. Scherzo. — IV. Finale.

Der Preis des Billets beträgt einschliesslich des Garderobegeldes: a) 3 Mark für Stehplätze, b) 3 Mark 50 Pf. für die Sperrsitze im Saale unmittelbar neben dem Orchester, c) 5 Mark für die übrigen Sperrsitze.

Einlass 6¾ Uhr. Anfang des Concertes 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

21. Abonnement-Concert: Donnerstag, den 15. März 1888.

Der Concertflügel ist aus der K. S. Hofpianofortefabrik von **Julius Blüthner** in Leipzig.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

Pr 238. 16

MT12018119121 2